

## MEDIENMITTEILUNG

# Barometer der Zweisprachigkeit: eine neuartige Bestandsaufnahme der Sprachpraxis in den Gemeinden der Region Biel-Seeland

*Biel, 22. September 2025.* Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) und seeland.biel/bienne haben eine umfassende Studie zur Bedeutung der Zweisprachigkeit in den Verwaltungskreisen Biel/Bienne und Seeland lanciert. Mit der Durchführung der Studie wurde das Forum für die Zweisprachigkeit beauftragt. Das heute Morgen den Gemeinden vorgestellte Barometer der Zweisprachigkeit bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Praktiken, Erwartungen und Perspektiven im Bereich der sprachlichen Vielfalt in 61 Gemeinden – davon 59 offiziell deutschsprachige und zwei zweisprachige (Biel/Bienne und Evilard).

Eine Region im Zeichen eines mehrsprachigen demografischen Wandels. Der Bericht zeigt den Anstieg der französischsprachigen Bevölkerung in mehreren deutschsprachigen Gemeinden auf. Diese Entwicklung wirft für einige von ihnen konkrete Fragen auf, etwa in Bezug auf den Zugang zu Informationen, die Schulbildung oder die Sozialdienste. Zwar bietet der kantonale Rechtsrahmen Möglichkeiten zur Anpassung, doch die umgesetzten Ansätze unterscheiden sich je nach lokalen Gegebenheiten.

Die zwischen Juni und August 2024 durchgeführte Erhebung umfasst eine Online-Umfrage, an der 46 Gemeinden teilgenommen haben (Rücklaufquote: 75,4 %) sowie zwei qualitative Workshops in Ins und Lengnau.

### Unterschiedliche Praktiken je nach Kontext

- **Öffentliche Kommunikation:** Die Mehrheit der deutschsprachigen Gemeinden kommuniziert ausschliesslich auf Deutsch, sowohl auf ihren Webseiten als auch in ihren amtlichen Publikationen. Vier Gemeinden bieten teilweise auch Inhalte auf Französisch an.
- **Sozialdienste:** Einige Gemeinden äussern einen erhöhten Bedarf an sprachlicher Unterstützung, verweisen jedoch auf begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen.
- **Schulen:** Der Unterricht findet mehrheitlich auf Deutsch statt. Lokale Partnerschaften mit anderen Gemeinden ermöglichen teilweise eine Einschulung auf Französisch.
- **Interne Sprachkenntnisse:** 27 Gemeinden schätzen, dass mehr als 70 % ihres Verwaltungspersonals über mündliche Grundkenntnisse der zweiten Amtssprache verfügen; nur acht Gemeinden bieten eine kontinuierliche Weiterbildung in diesem Bereich an.

### **Bewährte Praktiken und konkrete Ansätze**

Die in Ins durchgeführten Workshops haben konkrete und innovative Projekte im schulischen Bereich aufgezeigt, etwa vorschulische Aktivitäten in deutscher Sprache, Patenschaftssysteme zwischen Schülerinnen und Schülern oder den Einsatz mehrsprachiger Applikationen wie «Klapp». Zudem wurde die Notwendigkeit betont, den schulischen Sprachtausch zu verstärken.

Die Gemeinden verweisen auf die Herausforderungen bei der Entwicklung zweisprachiger Angebote, sei es bei der Weiterbildung des Personals, bei Übersetzungen oder bei einer angepassten Kommunikation. Digitale Werkzeuge werden zunehmend als pragmatische Lösung eingesetzt (KI-Übersetzungs-Apps, zweisprachige kantonale Formulare).

### **Unverbindliche Denkanstösse**

Um die Gemeinden, die dies wünschen, zu unterstützen, schlägt der Bericht mehrere Ansatzpunkte vor:

- Verwaltungen und Bevölkerung situationsgerecht für die Bedeutung der Zweisprachigkeit im regionalen Kontext sensibilisieren.
- Zweisprachige Kommunikation in als prioritär erachteten Bereichen fördern, insbesondere bei digitalen Medien und Basisinformationen für die Bevölkerung.
- Sprachtausch und Mobilität zwischen deutsch- und französischsprachigen Schülerinnen und Schülern unterstützen, zum Beispiel über Kooperationen zwischen den Gemeinden.
- Den Zugang zu den Sozialdiensten verbessern, abgestimmt auf die lokal ermittelten Bedürfnisse und in Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen.
- Förderung von Kooperationen zwischen den Gemeinden, um Ressourcen und bewährte Praktiken zusammenzuführen.

### **Ein Potenzial, das unter Berücksichtigung der lokalen Realitäten genutzt werden sollte**

Der Bericht hebt hervor, dass die Zweisprachigkeit, obwohl sie als Herausforderung wahrgenommen wird, ein besonderes Merkmal der Region darstellt, das den kulturellen Reichtum, den sozialen Zusammenhalt und die Standortattraktivität im Berner Seeland stärkt. Gleichzeitig wird betont, dass jede Weiterentwicklung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, der vorhandenen Ressourcen und der Entscheidungen der Gemeinden erfolgen muss. Der vorgeschlagene Ansatz beruht daher auf Freiwilligkeit, Erfahrungsaustausch und Vernetzung der interessierten Akteure.

Gemeinsam mit dem Forum für die Zweisprachigkeit übernehmen der RFB und seeland.biel/bienne eine wichtige Rolle als Vermittler und Koordinationsstelle, um Gemeinden, die diese Wege unter Wahrung ihrer Autonomie erkunden möchten, ohne Zwang zu begleiten.

Der **RFB** ist ein politisches Gremium des Kantons Bern, das auf der Gesetzgebung zum besonderen Status beruht. Er besteht aus 18 Mitgliedern, die für jeweils 4 Jahre gewählt werden. Seine Aufgabe ist es, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu vertreten und die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er das Zusammenleben zweier starker Sprachgemeinschaften im zweisprachigen Raum Biel unterstützt.

<https://www.caf-bienne.ch/>

**seeland.biel/bienne** ist die Regionalorganisation der 61 Gemeinden im Seeland. Sie vernetzt die Gemeinden untereinander und fördern die Zusammenarbeit in der Region. Für Themen und Projekte im Bereich Bildung ist die Konferenz Bildung zuständig.

<http://www.seeland-biel-bienne.ch>

Das 1996 gegründete **Forum für die Zweisprachigkeit** ist eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung. Sie setzt sich für die Förderung der Zweisprachigkeit und des gegenseitigen Sprachverständnisses ein. Durch Projekte und Partnerschaften unterstützt sie den Dialog, das gegenseitige Verständnis und das Zusammenleben in einer mehrsprachigen und inklusiven Gesellschaft.

<https://www.zweisprachigkeit.ch/>

#### **Personnes de contact**

##### **Für den RFB:**

- Ariane Tonon, Präsidentin des RFB, 079 449 83 49
- Jean-Pierre Dutoit, Präsident der Kommission für die Beziehungen zu den deutschsprachigen Gemeinden, 079 483 87 08
- Aurélie Landry, Generalsekretärin des RFB, 031 635 94 75

##### **Für seeland.biel/bienne:**

- Sandra Huber-Müller, Präsidentin der Konferenz Bildung seeland.biel/bienne, 079 816 37 42
- Florian Schuppli, Stv. Geschäftsleiter seeland.biel/bienne, 031 388 60 72

##### **Für das Forum für die Zweisprachigkeit:**

- Virginie Birel, Geschäftsführerin, 078 661 89 75